

Der Architekt Sinan – Leben und Werk

Der Architekt Koca Mimar Sinan Agha ist für die arabische Welt von herausragender Bedeutung. Er wurde um etwa 1490 geboren, das genaue Datum ist nicht bekannt. Sinan starb am 17. Juli 1588 in Istanbul. Seine Eltern waren griechische Christen. Bei ihnen wuchs er auf, bis er Jahre 1512 durch eine Aushebung zum Dienst im Osmanischen Reich nach Istanbul kam. Dort erhielt er eine Ausbildung auf einer Militärschule von Sultan Selim I., wobei er seine Grundkenntnisse in den Bereichen Schreinerei, Bautechnik und Restaurierung erwarb. Anschließend begleitete er verschiedene Feldzüge des Sultans als oberster militärischer Ingenieur, was ihm große Aufmerksamkeit einbrachte. 1539 wurde Sinan dann zum Generalbaumeister des Palastes ernannt. Diesen Posten behielt er auf Lebenszeit. Er realisierte mit diesem Amt insgesamt über 350 Bauwerke. Dazu zählen Moscheen, Grabmäler, Palastbauten, Badeanlagen, Bibliotheken und Schulen, aber auch technische Anlagen wie Brücken oder Aquädukte.

Was Sinan als architektonische Errungenschaft von Weltgeltung zugeschrieben werden kann, ist die Revolutionierung des Kuppelbaus. In vielen Zivilisationen der damaligen Zeit war diese Disziplin insbesondere bei Monumentalbauten sehr beliebt. Auch heute noch kennzeichnet dieses Merkmal viele Moscheen in der ganzen Welt. Sinans Werke sind noch immer im ganzen Orient zu besichtigen. Für Süleyman den Prächtigen errichtete er von 1550 bis 1556 die Süleymaniye-Moschee in Istanbul nach dem Vorbild byzantinischer Kirchen. Der von vier Minaretten umgebene Zentralbau wurde richtungweisend für zahlreiche andere Moscheen.